

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR MITTE · ÖSTLICHE VORSTADT · HASTEDT

DONNERSTAG, 27. SEPTEMBER 2012 | NR. 227 | MITTE

Künstler will Rembertikreisel bespielen

Jürgen Amthor stellt sein Projekt interessierten Anliegern vor / Zeitzeuge berichtet über Protestbewegung

Auf dem Rembertikreisel brummt der Verkehr – mittendrin ist eine ungenutzte Grünfläche. Auf die hat es der Künstler Jürgen Amthor abgesehen. Seine Ideen und Pläne stellte er bei einem Ortstermin interessierten Anliegern vor.

VON KATHARINA DELLING

Ostertor. „Das ist ein Hundeklo hier, sonst nichts“, beschwerte sich ein Anlieger, der nahe am Rembertikreisel wohnt. Das findet auch der Medienkünstler Jürgen Amthor. Er beschäftigt sich schon längere Zeit mit der Frage, was man mit der Grünfläche im Rembertikreisel anfangen könnte. Bei einem Ortstermin zeigte Amthor den anwesenden Anliegern eine temporäre Installation, die mit großen und kleinen Pfeilern an die Zeit erinnern soll, als dort, wo jetzt die Verkehrsader verläuft, noch Bremer Häuser standen.

Um seine Stab-Konstruktionen zu verdeutlichen, hatte Amthor für jeden Interessierten einen Plan ausgedruckt, der ungefähr zeigt, welche Häuser durch welche



Medienkünstler Jürgen Amthor hat Visionen: Die stellte er interessierten Anliegern bei einem Ortstermin vor.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

ANZEIGE

NEU IN DER PRESSE BAR CUISINE:
**SCHARFE SACHE-
PFEFFERKONTOR**
JETZT IN DER PRESSE ERHÄLTlich!
WWW.PRESSE-BREMEN.DE

Stäbe repräsentiert werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Häuser Fedelhören 86 und Rembertikirchhof 17. Jürgen Amthor hat die Häuser des Fedelhören 83 bis 87 rekonstruiert, die vor 1986 dort standen. Ebenso wie die Straße Rembertikirchhof, die mittlerweile auch nicht mehr existiert. Amthor möchte mit Unterstützung seiner Freunde und Kollegen Martin Kahrs und Oliver Hasemann die ersten Etagen der Häuser Fedelhören 86 und Rembertikirchhof 17 nachbauen, begehbar machen und letztendlich „bespielen lassen“, wie er es ausdrückt. Außerdem sollen Lichtinstallationen helfen, das Bauvolumen der ehemaligen Häuser zu visualisieren.

„Eigentlich wollen wir es so weit treiben, dass dann in viereinhalb Metern Höhe zum Beispiel Theater gespielt werden kann“, sagte Jürgen Amthor. Andererseits will er aber auch zum Diskutieren und Erzählen anregen. Er hoffte, durch die Veranstaltung mehr über die Geschichte des Rembertings von Zeitzeugen zu erfahren und gleichzeitig auf Anregungen, die er auf der Grünfläche umsetzen kann. Erklärtes Ziel

sei es, temporäre Bauten zu erschaffen, die den Fedelhören wieder vereinen.

Der Architekt Martin Kahrs will später bei der Konstruktion und beim Bau der Säulen und Plattformen helfen. Und Oliver Hasemann vom Autonomen Architekten Atelier (AAA) war gekommen, um – wie er vorwarnte – „500 Jahre Geschichte in 15 Minuten zu erzählen“. Räumliche Stadtplanung habe schon immer zwischen privatem und öffentlichem Interesse gestanden, betonte Hasemann. Der Rembertikreisel beruhe



So hat es am Rembertikreisel früher ausgesehen. Auf Schautafeln sind historische Fotos mit Erklärungen abgebildet.

auf Planungen aus den 1930er-Jahren und wurde damals Tangentenviereck genannt. Die Planung der Mozarttrasse, die ebenfalls Teil des Tangentenvierecks werden sollte, wurde 1974 jedoch nach Protesten abgebrochen, weswegen das Tangentenviereck niemals fertiggestellt wurde.

Wenig Proteste gegen Kreiselbau

Wie sich Hasemann weiter erinnerte, habe man damals gegen den Bau des Rembertikreisels – im Gegensatz zur Mozarttrasse – nur wenig protestiert. Der Grund: Die Anwohner des Rembertikirchhofs und des Fedelhören hätten sich von 1983 bis 1987 von dem Geld, das man ihnen für ihre Häuser bot, zwei neue kaufen können.

Nicht nur Hasemann findet Jürgen Amthors Idee gut, aus dem bisher ungenutzten Rasenstück etwas Schönes zu machen – auch die Anwohner sind sich einig, dass der Zustand nicht bleiben kann wie er ist. Anika Roth freute sich bei dem Ortstermin, „ein bisschen Historie mitzubekommen. Ich finde die Idee super. Ich hoffe, das wird

was“, sagte die Anwohnerin. „Es ist spannend, was ich jetzt hier so lerne“, freute sich Anwohnerin Sonja Wohlleib. Für die Bespielung der Fläche kann sie sich einen italienischen Künstler sehr gut vorstellen, der alte Kathedralen durch Lichtkonstruktionen wieder auferstehen lässt. Nachts könne man das dreidimensionale Kunstwerk dann bewundern, meinte Wohlleib.

Unter den Anwohnern befanden sich Zeitzeugen wie Günter Lindemann. Er wohnt in dem Haus, in dem er 1942 geboren wurde – inzwischen mit seiner Frau und Sohn Marcus. Auch Lindemann freut sich, dass die Fläche endlich genutzt wird. „Man ist hier groß geworden, hat hier gespielt in den Ruinen. Alle Häuser wurden wieder aufgebaut, um fünf Jahre später abgerissen zu werden. 70 Prozent der Anwohner waren heilfroh, dass sie so viel Geld für ihre Häuser bekamen.“ Lindemann erinnerte sich an einen Klempner, der sich an die Heizung kettete, um gegen den Verkauf zu demonstrieren. Sein Haus sei das letzte gewesen, das abgerissen wurde.

Geschäftsleute laden ein: „Tür auf“ im Fedelhören

Bremens attraktive Einkaufsstraße stellt sich am Sonnabend vor / Fotoausstellung „Bremer Ansichten“ im Staatsarchiv geöffnet

VON ELISABETH SCHMIDT

Ostertor. Die Straße Fedelhören mit ihren Geschäften präsentiert sich auf ihrer Internetseite als „Die Besondere“. Im Gegensatz zu anderen Einkaufsmeilen, die sich durch immer gleiche Filialen großer Firmen kaum noch unterscheiden, setzen die Geschäfte und Restaurants im Fedelhören auf Individualismus. So gehört das Fedelhören sicher zu den attraktivsten Einkaufsadressen in der Stadt. Bei dem Fedelhören-Fest am Sonnabend, 29. September, von 18 bis 23 Uhr, lädt die Werbegemeinschaft ihre Besucher zu einem Bummel ein. „Tür auf“ im Fedelhören lautet das Motto.

Ein Blick in die Geschichte: Der Name Fedelhören geht zurück auf das Gewässer Widel, das schon im 12. Jahrhundert an dieser

Örtlichkeit im jetzigen Fedelhören erwähnt wurde. Und „horn“ kommt aus dem Niederdeutschen und bedeutet Ecke.

Heute ist das Fedelhören eine besondere Einkaufsadresse, wie Goldschmiedemeister Peter Haarstick aus dem Ostertor berichtet. Haarstick leitet – ähnlich wie viele andere Geschäftsinhaber im Fedelhören – ein traditionelles Familienunternehmen. Die Goldschmiede Haarstick wurde seit 1874 immer vom Vater an den Sohn weitergegeben. „Es gibt in der Straße etliche Geschäfte, die sich hier bereits in den 1920er- und 1930er-Jahren angesiedelt haben“, erklärt Haarstick, der auch Vorsitzender der Werbegemeinschaft Fedelhören ist. Altengessen – das trifft auch auf das Geschäft von Gerald Elfers zu, Inhaber des Teppichhauses Gleue. „Das Teppichhaus Gleue ist

seit 1921 Bremens ältestes Teppichfachgeschäft“, erklärt der Inhaber. Peter Haarstick und Gerald Elfers wünschen sich,



„Tür auf“ im Fedelhören: Peter Haarstick (links) Gerald Elfers mit Werbeplakat. FOTO: SCHEITZ

den Geschäftsleuten möglichst vielen Besuchern und Gästen ihre Gewerke ganz zwanglos erklären können. Auch Antiquitätengeschäfte, Raumausstatter, Münzhandlungen und Modegeschäfte laden zum Bummeln ein. Das Staatsarchiv öffnet zum Fedelhören-Fest, um den Besuch der aktuellen Ausstellung „Bremer Ansichten“ zu ermöglichen. In der Nähe des Staatsarchivs wird es musikalisch: Klaus Möckelmann von der Jazzband „Voodoo Child“ wird am Kennedyplatz auf seinem Piano spielen. „Und beim Weinhandel Schieferdecker kann man edle Tropfen probieren“, weiß Gerald Elfers.

„Tür auf“ im Fedelhören am Sonnabend, 29. September, von 18 bis 23 Uhr. Weitere Informationen im Internet www.fedelhoeren.de.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

KULTURHOF PETERSWERDER

Scherf eröffnet neue Ausstellung

Östliche Vorstadt (wk). „Hinter der Form“ lautet der Titel einer Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft von Henning Scherf am Sonntag, 30. September, 18 Uhr, im Kulturhof Peterswerder, Galerie am Schwarzen Meer 119, eröffnet wird. Der Eintritt ist frei. Kurator Tilman Rothermel konfrontiert zwei Künstlerpersönlichkeiten miteinander – den 70-jährigen Tschechen Pavel Reichrt und Kristina Heckmann, Jahrgang 1978, die aus Russland kommt und seit 2004 in Deutschland lebt. Beide zeigen teilweise großformatige Malerei. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 21. Oktober, zu sehen. Die Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag von 17 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 44 54 99.

ARBEITNEHMERKAMMER

Bulgarischer Heimatabend

Altstadt (xkn). Live-Musik und Gespräche erwarten die Besucher beim „Bulgarischen Heimatabend“, der am Sonnabend, 29. September, 20 Uhr, im Kultursaal der Arbeitnehmerkammer, Bürgerstraße 1, beginnt. Die vier in Bremen lebenden bulgarischen Musiker Zarina Zakariewa Asenowa, Aleksey Asenov, Shenel Torun und Mehmet Tschakarov, der Instrumentalist Willy Schwarz und der Frauen- und Lesbenchor „DeColores“ präsentieren bulgarische Volksmusik und Roma-Lieder. Besucher

ANZEIGE

Jetzt: Das legendäre
Kümbisbrot! **STARKEBÄCKER**

werden gebeten, nach dem Konzert so viel Eintritt zu zahlen, wie sie möchten. Karten gibt es beim Servicetelefon 36 30 19 87 oder Mail: helmke@arbeitnehmerkammer.de.

GESCHICHTENHAUS

Lesung mit Gedichten

Altstadt (wk). Christine Bongartz und Christina Jocker lesen heute, 27. September, von 16.30 bis 18 Uhr im Geschichtenhaus, Wüstenstraße 10, unter dem Titel „Die Farben des Herbstes“ Lyrik von Hesse, Rilke und Fontane. Die Lesung wird von der Gruppe Tom Dyk musikalisch begleitet. Der Eintritt ist frei. Infos unter Telefon 8 00 58 86.

HANSA-CARRÉ

Morgen Schauröstungen

Hastedt (rik). Zum morgigen „Tag des Kaffees“ gibt es auch Aktivitäten im Hansa-Carré, Pfalzburger Straße 41. Unter anderem wird in der Mall Jacobs Kaffee eine Kaffee-Lounge betreiben und im Außenbereich einen Promotion-Container über die Welt des Kaffees aufbauen. Und die Privat-Kaffee-Rösterei Lilienthal röstet Kaffee.

ST. PETRI-DOM

Motette mit Händel-Werken

Altstadt (wk). Die Organisten Wolfgang Baumgratz und Tobias Gravenhorst spielen heute, 27. September, 19 Uhr, im St. Petri-Dom Werke von Georg Friedrich Händel. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Dommusik wird gebeten.

GASTSTÄTTE GERKEN

Jazz-Konzert mit Yohei Akita

Fesenfeld (wk). In der Gaststätte Gerken, im Fesenfeld, spielt Yohei Akita aus Japan am Sonnabend, 29. September, um 20.30 Uhr ein Jazz-Konzert mit eigenen Kompositionen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.gerken-im-viertel.de.

ANZEIGE

Coupon
2 für 1 Frühstück
inkl. Bild-Zeitung
nur 4,99 €

1 Frühstück enthält:
1 Pott Kaffee/Tee/Kakao,
2 Brötchen nach Wahl, Butter, Gouda,
Salami und Kochschinken,
1 süßer Aufstrich und 1 gekochtes Ei

Einzulösen bei Bäckerei Schäfer's nur am
28. September bis 12 Uhr im Hansa Carré.

Schäfer's
Mit Liebe backen. Seit 1898.

Kaffee... so nah!

Am Tag des Kaffees werden durch unsere Veranstaltung im Hansa-Carré verschiedene Facetten des Kaffees – von Lifestyle bis Tradition, von Genuss bis Geselligkeit – erlebbar. Kaffeeliebhaber und -interessierte können sich informieren und Kaffee auf neue Art zelebrieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und laden Sie am 28. September 2012 herzlich ein: zu einem Kaffee und ein Stück Kuchen.

Montag - Samstag 8 bis 21 Uhr • 800 Parkplätze kostenlos • www.hansa-carre.de • Pfalzburger Str. 41 • 28207 Bremen

aktiv Discount • Depot • Douglas • Futterhaus • Tchibo Prozente • Apotheke ... und weitere attraktive Fachgeschäfte

Tag des Kaffees
28. September!



**HANSA
CARRÉ**

Das Gute so nah!